



Der Ausländerbeirat



HESSENS MITTE • WISSEN  
WIRTSCHAFT & KULTUR

Kreisgremien und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Markéta Roska  
Gebäude F, Raum F207  
Riversplatz 1-9  
35394 Gießen  
Telefon 0641/9390-1790  
marketa.roska@lkgi.de  
www.lkgi.de

Az.: ABR/MR

Gießen, den 12. Februar 2014

## NIEDERSCHRIFT

über die 24. Sitzung des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen  
am 10.12.2013  
Netanya-Saal im Alten Schloss, Brandplatz 2, 35390 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom ... eingeladen.

### Zu Sitzungsbeginn werden folgende Dokumente verteilt:

- ....
- .....

### Es sind anwesend:

#### Kreisausländerbeirat

Melek Adigüzel	
Zayed Ali	
Maria Alves	
Ludmilla Antonov	
Gülsen Arslan	
Francoise Hönle	
Serdar Isik	stellvertretender Vorsitzender
Suna Isik	
Edin Muharemovic	
Younes Qirrou	
Boris Royak	
Mohammad Hussein Ali Sari	
Tim van Slobbe	Vorsitzender

#### SPD-Fraktion

Anette Henkel	Delegierte
---------------	------------

#### CDU-Fraktion

Isabel de Jesus Domicke	Delegierte
-------------------------	------------

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Hiltrud Hofmann

Delegierte

**Verwaltung**

Dirk Haas

Markéta Roska

Dr. Christiane Schmahl

Schuldezernentin

**Entschuldigt:**

**Kreisausländerbeirat**

Rasim Azim

Veli Kurt

Ivan Lappo-Danilevski

Baris Mehder

Mohamed Elfatih Mohamed Ibrahim Idries

Surejan Mustafov

Eda Sentürk

Mehmet Yildiz

**1. Eröffnung und Begrüßung**

**Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE eröffnet um 19:10 die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.**

**2. Genehmigung der Niederschriften über die 22. Sitzung am 08.10.13 und die 23. Sitzung am 05.11.13 (KT-Drucks. Nr. )**

**Die Niederschriften über die Sitzungen des Ausländerbeirates am 08.10.13 und am 05.11.2013 werden einstimmig genehmigt.**

**3. Menschenrecht Bildung: Wie steht es um die Inklusion von Kindern benachteiligter Minderheiten in das deutsche Schulsystem?**

**Tim VAN SLOBBE weist auf die vor dieser Sitzung statt gefundene Preisverleihung für die Initiative „Schule für alle im Landkreis Gießen“ hin und betont, dass nach Auffassung des Kreisausländerbeirates die Chancengleichheit im Bildungssystem nicht gegeben sei – bevor er dem heutigen Referenten, Rinaldo STRAUß das Wort übergibt.**

**Rinaldo STRAUß ist stellvertretender Vorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Hessen mit Sitz in Darmstadt. Sein Vortrag ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt!**

**Die Studie, auf die sich seine Angaben beziehen, kann im Internet heruntergeladen werden: [http://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user\\_upload/EVZ\\_Uploads/Handlungsfelder/Handeln\\_fuer\\_Menschenrechte/Sinti\\_und\\_Roma/](http://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Handlungsfelder/Handeln_fuer_Menschenrechte/Sinti_und_Roma/)**

2011\_strauss\_studie\_sinti\_bildung.pdf

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet MdB Tom KOENIGS, Vorsitzender des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages, einige Fragen des Ausländerbeirates zur Situation der Sinti und Roma in Deutschland durch folgende Informationen:

- besondere Gesetze zur Integration der Sinti und Roma sind nicht vorhanden – die Bundesregierung sei bisher der Auffassung, eine nationale Strategie sei nicht nötig
- wichtige Gesetze gegen Diskriminierung fehlen
- in Behörden und Institutionen sind Sinti und Roma nicht vertreten
- wirtschaftliche Diskriminierung ist prägend
- einige Bundesländer haben begonnen, mit Stellvertretungsorganisationen zusammenzuarbeiten und gemeinsame Projekte initiiert – dies ist nach Auffassung Tom KOENIGS der richtige Weg!
- die weit verbreitete Meinung, „Roma“ aus dem Ausland stellten eine massenhafte Zuwanderung in die Sozialsystem dar, wieder können durch Fakten widerlegt werden. Als Beispiel nennt Tom KOENIGS Zahlen aus Offenbach: In Offenbach wohnen bundesweit prozentual die meisten Rumänischen und Bulgarischen Staatsbürger. Ihre Arbeitslosenquote liegt bei 13,6 % (beim Bevölkerungsdurchschnitt 11,5 %, bei der nichtdeutschen Wohnbevölkerung 16,3 %). Beim SGB II – Bezug ist die Quote mit 11,5 % sogar deutlich niedriger als beim allgemeinen Bevölkerungsdurchschnitt (15,1 %).
- Als weiteren typischen Diskriminierungsmechanismus nennt er den Druck der Bundesregierung auf Serbien und Mazedonien durch die Androhung einer verschärften Visumpolitik.

In der weiteren Diskussion fragt Schuldezernentin Dr. Christiane SCHMAHL nach dem erwähnten „Medienpaket“ für die Region. Die Erarbeitung eines solchen Paketes kostet insgesamt 10 000 bis 12 000 Euro.

Ergänzend berichtet Rinaldo STRAUß von einem Diskriminierungsfall in Hessen vor ca. 1,5 Jahren: Die Hessische Polizei hatte eine Roma-Familie an die Landesgrenze eskortiert um sie des Landes zu verweisen. Dort hat die Baden Württembergische Polizei darauf hingewiesen, dass dies gegen das Grundgesetz verstoße!

4.	Anträge
----	---------

Es liegen keine Anträge vor.

5.	Mitteilungen und Anfragen
----	---------------------------

**Es wird auf die Fachtagung „Rechte Einstellungen und rechte Strukturen im Landkreis Gießen“ am 29. Januar 2014 hingewiesen – auch ein Workshop zum Antiziganismus ist Teil des Programms.**

**Tim VAN SLOBBE macht darauf aufmerksam, dass Anträge an den Vorstand im laufenden Jahr nur noch bis 17. Dezember eingereicht werden können.**

**Markéta ROSKA gibt den Termin für die Gründung einer agah-Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Ausländerbeiratswahl 2015 bekannt.**

**Es werden noch einige weitere Termine bekannt gegeben.**

**Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 21:35 Uhr.**

**Tim van Slobbe  
Vorsitzender**

**Markéta Roska  
Schriftführerin**